Augusto borussorum regi a concionibus aulae primariis superintendens in borussia generalis regum eccles. et consistor. regii consiliarius primus etc. etc.

Quandt war ein ausgezeichneter Kanzelredner, von dem Friedrich der Große sagte: „Ich habe niemals besseres Deutsch, schönere Wendungen, einen fließenderen, zierlicheren Vortrag gehört als von J. J. Quandt in Königsberg.“ P. P. B. 1832 VII 20. Q. hat 1738 Nachrichten über die Kirchen Ostpreußens gesammelt, die uns schätzbare Angaben geliefert haben.

Dies Mausoleum hat ionische Pilaster und eine schmiedeeiserne, verzierte Stichbogenthür mit der Fortuna darüber in wappenähnlichen Rococoformen aus Sandstein.

Weiter w. an der Straße liegt unter andren Erbbegräbnissen das „des Herrn

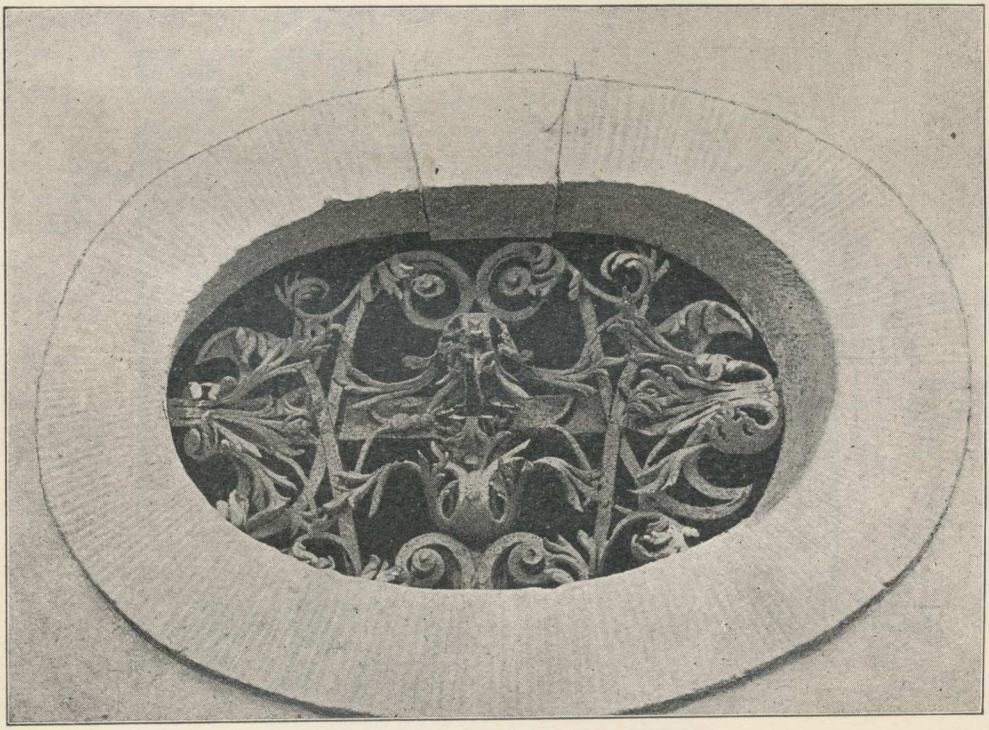

Abb. 249. Ochsenauge auf dem Haberberger Kirchhofe.

Daniel Gramatzki, Kauf- und Handelsmann 1777. Ionische Pilaster; schmiedeeiserne Stichbogenthür, bekrönt von zwei eine Vase tragenden Voluten.

W. der Kirche steht ein oblonges, gußeisernes Denkmal mit einer Urne darauf, deren Inschrift in russischer Sprache abgefaßt ist. Dann deutsch darunter: Christoph von Sass, tödlich verwundet in einem Treffen bei Pr. Eylau, † 1807.

Unter-Haberberg Nr. 37, Ecke der Kronenstraße, Haus mit I. H. S. (Labarum) auf den drei Kreuzesnägeln.

Beiden Kirchhöfen, dem Altstädtischen und Kneiphöfischen gegenüber in der Brandenburger Straße steht eine Pumpe, auf welcher bis vor wenigen Jahren eine

Holzfigur in Lebensgröße stand, welche der Volksmund mit Hans von Sagan bezeichnete, dem sagenhaften Schusterknecht, der in der Schlacht bei Rudau 1370 das schon fliehende Ordensvolk „zu Stillstand mit heller Stimme angeschrieen und zur Gegenwehr wider die Feinde ermahnt habe, darauf auch selber, eine verlorne Fahne ergreifend, wider die Feinde umgekehrt und sie in die Flucht geschlagen" (Lukas David).

Wir geben die Figur nach einer auf dem hiesigen Königl. Kupferstich-Kabinett befindlichen Photographie wieder, Abb. 251, woraus ersichtlich wird, daß sie einen Fahnenträger des XVII. Jh. darstellt.

Über Hans von Sagan s. Erl. Preussen I 634 ff. III 472. — v. Tettau u. Temme, D. Volkssagen Ostpr. 87. — Voigt, Gesch. Pr. V 710. — P. P. B. V 17 ff. — N. P. P. B. VIII 1855.

Am w. Ende der Brandenburger Straße stand bis 1848 das alte Brandenburger Thor mit nur einer Durchfahrt, war mit Bleiplatten gedeckt und beherbergte

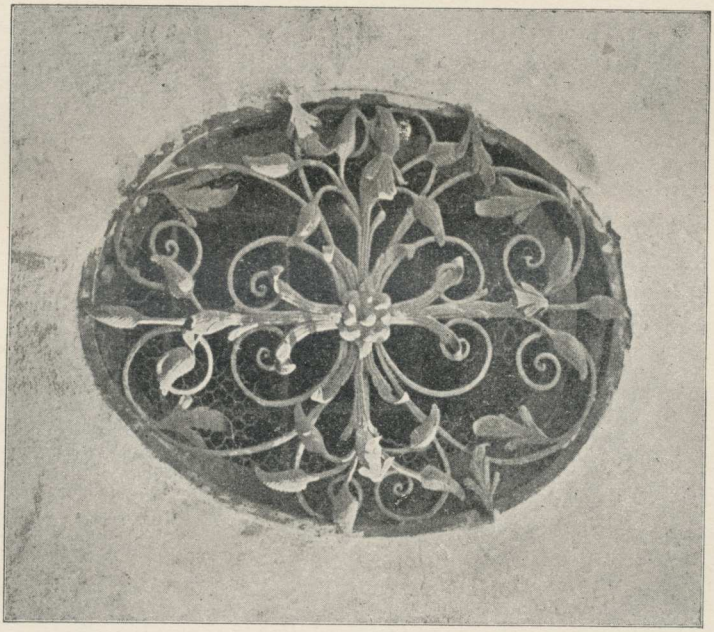

Abb. 250. Ochsenauge auf dem Haberberger Kirchhofe.

Thorwache und Steuer. W. Gordack, K.'s Aussehen u. Leben vor 50 Jahren. 1887 30. Vor demselben lag die Kneiphöffsche Schießbahn mit dem 1817 neu aufgeführten Schützenhause, welches seit 1748 von den Schützen der drei Städte gemeinsam benutzt wurde, und das Gasthaus zur Sternschanze. Innerhalb des Thores an der jetzigen hinabführenden Treppe lag das Gasthaus zur Viktoria.

Am w. Ende des Alten Gartens liegt das backsteinerne Brandenburger Thor, das seinen Namen nach dem Marktflecken Brandenburg (Heft II 48 ff.) führt.

W. hinter dem Thor führt der Weg über die Eisenbahnbrücke nach der Vorstadt **Nasser Garten,** ursprünglich Neuer Nasser Garten genannt, während der Alte Garten bis zur Umwallung der Stadt 1626 Alter Nasser Garten hieß.

Der Nasse Garten trägt noch ganz den Charakter eines Dorfes: Häuser meist nur erdgeschossig. An seinem westlichen Ende lag vor kurzem noch das alte Nassen-

Quelle: [384]